

Penzberg (ver)zaubert

Ein Erfolg: Kruses „Lady“

Penzberg – Lord Whimsical zwirbelt seine Schnurrbartspitzen, die trotzige kleine Lady greift zur Mistgabel und singt mit Hühnern, Pferden und Geistern: Turbulent geht es zu auf der Bühne bei Max Kruses Geschichte „Ich will keine Lady sein“. Das fröhliche, märchenhafte Musical für Kinder und Jugendliche, von dem in Penzberg lebenden Autor schon vor Jahren geschrieben, erlebte am Freitagabend in der Penzberger Stadthalle die deutsche Uraufführung – und wurde zum kulturellen Ereignis dieses Wochenendes.

Die Geschichte um die kleine Lady, die eigentlich so gar keine feine Dame sein will, kam unter der Regie von Theatermann Paul Herdrich („Oberlander Volkstheater“) und der musikalischen Leitung von Komponist Holger Jung mit rund 50 Mitwirkenden und einem professionell spielenden Musical-Orchester maßgeschneidert auf die Bühne. Das Publikum – alle fünf Vorstellungen waren voll besetzt – ließ sich nur zu gerne von der Begeisterung der jungen Akteure anstecken und nahm so manche technische Panne mit der selben Heiterkeit wie die Solisten.

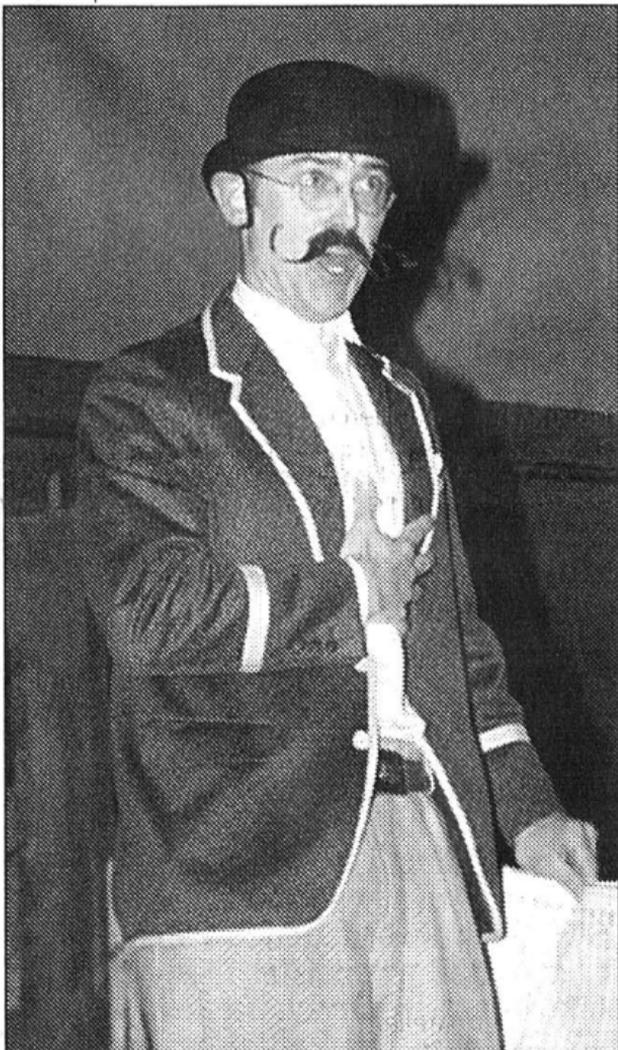
Da konnte Lord Whimsical (fantastisch charakterisiert von Friedrich Anton Meixner) schon mal seinen schönen Schnurrbart verlieren – das Malheur wurde mit Lachen quittiert und mit dem spontanen Zugriff von Inspektor Pipe (dem schlagfertigen Benno Arnstadt) pariert: „Und ich werde ihren Bart rächen“. Ein Gag, reif für Sonderapplaus und so schön, dass viele nicht wussten, ob er denn nicht doch eingeplant gewesen sei.

Auch ansonsten wirkte trotz Premierenfiebers manche Szene so erfrischend locker, als wäre sie improvisiert worden. Das war der absoluten Sicherheit der Darsteller zu verdanken: Astrid Niedermeier spielte und sang die Hauptrolle der Lady Glad perfekt, temperamentvoll, mal frech, mal trotzig, mal verliebt und spitzbübisch, auch mal perfekt rülpsend, und

dennoch umsichtig auf ihre Mitspieler achtend.

Zum Beispiel auf die große Schar der Hühner, Esel und Pferde im Stall, gemimt vom Kinderchor der Penzberger Musikschule. Eine schöne Einheit war die Familie der Wandermusikanten mit der ewig singenden Mary Empty (Margit Krammer), dem musikalischen John Empty (Gerhard Prantl und sein Saxophon), und nicht zuletzt dem begabten Markus Bocksberger in der Hauptrolle als Sohn der Wandermusikanten. Mit Taschenspielertricks rettet er die Situation, holt sich die Lady mit jungenhaftem Charme und einer bestechend guten Stimme. Steffi Struzyna und Johanna Effenberger sind quirlige, tanzfreudige Stallgeister und sorgen für Verwirrung.

Die Penzberger Aufführung lebt von Max Kruses fantasievollen Texten, der gekonnten Regie von Paul Herdrich und wird getragen vom musikalischen Unterbau, den Komponist Holger Jung aus der ursprünglich einfachen Musikkfassung von Hans Posegga zauberte. Der erkannte sein eigenes Werk nur nach längerem Hinhören wieder. Und Premierengast Max Kruse, der gefeiert wurde, meinte lächelnd: „Ist sie nicht süß, die kleine Glad?“ Sie war wirklich zauberhaft, die Geschichte. ■ **Elvira Mrotzek**



Der Bart ist nicht ab: Lord Whimsical alias Friedrich Anton Meixner. Foto: Mrotzek